

Liebe Teilnehmer und Mitwirkende dieser Gedenkveranstaltung.

Der erste Weltkrieg ist nun seit 100 Jahren Geschichte und auf unserem Mahnmal stehen nur wenige Namen der Millionen Toten, die zu beklagen waren.

Im zweiten Weltkrieg war es ähnlich, die Mordmaschinen waren aber schon viel effektiver. Die Toten potenzierten sich. Viele Anwohner haben Angehörige verloren. Danach wurde es ruhiger, vermeintlich ruhiger.

Die Demokratie wuchs, man redete miteinander, trotzdem züngelten weltweit immer mehr Konflikte und Kriege mit vielen tausenden Toten auf.

Allein in diesem Jahr vergeht keine Woche ohne Terroranschläge in der Welt. Es sind 100te Tote und Verletzte in 2018 zu beklagen. Doch die Gemeinschaft sieht schon fast nicht mehr hin. Es hat mich sehr erschüttert, dass bei Wikipedia eine sachliche Statistik jeden bekanntgewordenen Anschlag fein säuberlich auflistet. Wann, Wo, Warum, wie viele Tote und Verletzte usw. Was ist da bloß schiefgelaufen?

Mein Fazit für unsere sogenannte westliche Welt. Es geht uns zu gut. Wir haben den Blick für das Wesentliche verloren. Wir streben nur noch nach mehr und immer mehr – aber für uns – nicht für andere. Wir schauen nur ungern am Rand unseres Smartphones vorbei und kümmern uns möglichst nicht um den Nächsten. Das ist von mir natürlich provokant gemeint und hier in Lödingsen gibt es ja niemanden der so denkt oder handelt.

Sicherlich klafft eine Lücke in unserer Wohlstandsgesellschaft. Es gibt diejenigen, die mit wenig auskommen müssen, obwohl sie bis zur Erschöpfung arbeiten. Natürlich gibt es auch diejenigen, die gar nicht arbeiten wollen und mit der gleichen Menge Geld auskommen.

Aber gerade hier wird viel Schwarz-Weiß-Malerei betrieben. Es ist leicht auf den Zug aufzuspringen, das Fremde und Asylsuchende uns unseren Lebensstandard nehmen. Hier in Europa wird der Hass auf alles Fremde von Rechtspopulisten und ewig Gestrigen geschürt. In den USA ist sich sogar der Präsident nicht zu schade dafür und nur, um an der Macht zu bleiben.

Die Probleme der Arbeitslosigkeit, von Hunger und Armut müssen zwingend in den Herkunftsländern der Migranten gelöst werden und zwar mit unserer Hilfe.

Solange es hier eine Schieflage gibt, werden Kriege und Terror nicht aufhören. Deutschland, Russland, China und die USA verdienen richtig gut an den Kriegen, da die Lobbyisten alle Seiten beliefern, damit der eigene Wohlstand wächst.

Wir brauchen also gar nicht 75 oder gar 100 Jahre zurückschauen, um den Schmerz der Welt zu fühlen. Geht bitte mit offenen Augen und Ohren durch unser schönes Land. Die Hetzer und Kriegstreiber sind schon längst hier und hoffähig geworden.

Totengedenken

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg,
an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben,
der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in
Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden,
weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet
wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit
oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen
Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden,
weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die
Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehr-
soldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen
Fremde und Schwache Opfer geworden sind. Wir trauern mit allen, die Leid
tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den
Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem
Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt